

Aktennotiz

In einem Gespräch, dem teilweise auch die Herren Bundesrat Kurt Furgler und Dr. Zweifel beiwohnten, erklärte Nationalrat Gassmann heute sinn- gemäss folgendes:

In mehreren Kontaktgesprächen hat er versucht, die "8 Gemeinden" zu veranlassen, die Fragebogen betr. Stimmberechtigung der Neuzuzüger auszufüllen und zuhanden der Berner Regierung, der Jura-Dele- gation des Bundesrates zuzustellen.

Die Gemeinden haben nach wie vor grosse Be- denken und machen insbesondere "Niederlassungsfrei- heit" und "Gemeindeautonomie" geltend.

Hier noch stichwortartig einige Hinweise:

- Einfluss des RJ ist beschränkt;
- viele Zuzüger haben durchaus achtenswerte Gründe;
- es gibt auch missbräuchliche Domizilverschiebungen "dans l'autre sens";
- mehrere Neuzuzüger haben bereits auch schon am 20. Oktober 1974 und 8. Dezember 1974 gestimmt;
- mehrere neu Niedergelassene haben sich in der Zwischenzeit bereits wieder zurückgezogen;
- in Moutier wurde 135 Neuzuzüger die Stimmbürger- Eigenschaft abgesprochen; davon haben nur 15 re- kurriert.

Gassmann macht schliesslich folgenden Vorschlag:

1. - Die 8 Gemeinden füllen die Fragebogen aus
2. - Die Fragebogen werden bis spätestens 31.12.74 der Jura-Delegation des Bundesrates eingereicht, welche sie an den Regierungsrat des Kantons Bern weiterleitet.

Dafür möchte das RJ eine Erklärung des Bundesrates, wonach die "Verschiebung" der Gemeinden Roggenburg und Ederswiler vor dem zweiten Plebiszit nicht vorgenommen werde.

Herr Bundesrat Furgler macht ihn darauf aufmerksam, dass er es strikte ablehnt, zwischen diesen beiden Problemen eine Verbindung zu schaffen.

Schliesslich erklärt Gassmann, er werde nochmals mit sämtlichen interessierten Gemeindebehörden Verbindung aufnehmen und ihnen die Erfüllung der hievor unter 1. und 2. umschriebenen Punkte nahelegen. Er wird am kommenden Freitag, 20.12.74, telefonisch berichten, ob ihm dies gelungen sei.

Schliesslich legt Gassmann wert auf die Feststellung, dass er selbst nun voll davon überzeugt sei, dass es einen schweren Irrtum bedeuten würde, wenn die 8 Gemeinden auf ihrem bisherigen Standpunkt bestünden.

17. Dezember 1974

Er/mr

